

Achtung – jetzt vormerken!
 Studentenwohnheim „Am Campus“, Rathenaustraße 12 in Bayreuth.
 Schöne 1-Zi-Apartements und WG's, bezugsfertig Wintersemester 2009.
 Sofortinfo: ESW in Bayern, Kundenservice, Tel. 0911/2008-0. www.esw-bayern.de

Der Tip

Sofortbefüllung
 Ihrer leeren Druckerpatronen ab 5,- Euro
Druckertankstelle
 Bahnhofstr. 2b Bayreuth
 Tel. 0921 / 1510501
 10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

Vorwort

Wahnsinn: Tip auf BILD-Niveau

Von Stephan Schwerdtfeger

Vor nicht allzu langer Zeit machte (nicht nur) die BILD-Zeitung Schlagzeilen, als herauskam, dass sie die Vornamen unseres neuen Wirtschaftsministers zu Gutenberg ungeprüft aus Wikipedia abgeschrieben hatte. Das Heikle daran war, dass ein Scherzkeks einfach einen Vornamen („Wilhelm“) hinzugefügt hatte, den der gute Mann gar nicht besitzt. Doch auch der Tip ist anfällig für solche Spielchen: Im Artikel über die Students-Lounge schrieben wir über die Meinung von „Maria Bengalo aus der KuWi-Fachschaft“. Das Problem dabei: Maria Bengalo heißt eigentlich Maria Fülberth. Wie konnte das passieren? Die letzte Konventssitzung endete Dienstag nach Mitternacht, der Artikel musste bis zum Morgen (7 Uhr!) fertig sein, damit er noch in die Druckausgabe konnte. Was macht man aber, wenn man früh um 4.17 Uhr feststellt, dass man den Nachnamen von „Maria aus der KuWi-Fachschaft“ gar nicht kennt? Richtig, man nutzt das Internet. Als erstes: Konventsseite – leider veraltet. Danach: KuWi-Fachschaftsseite – hoffnungslos veraltet. Google bringt ein Ergebnis, die P&E-Seite: Danach sind Christoph Schröder und Maria Fülberth in der Fachschaft. Aha, könnte stimmen. Aber Moment: Christoph ist doch bereits seit April an einer anderen Uni. Also lieber nicht vertrauen. Es wird 5 Uhr, als es nicht nur draußen dämmt: (Fast) kein Student ohne StudiVZ! Die Lösung naht, denn trotz allgegenwärtiger Datenkandale kann man selbstverständlich davon ausgehen, dass jeder Nutzer seine richtigen Angaben veröffentlicht.

Und tatsächlich, die Suche bringt „Maria Bengalo“ hervor, die Bilder des Profils stimmen mit der Erinnerung überein. Artikel geändert, Ausgabe zum Druck gemailt und endlich schlafen. Dann das böse Erwachen. Eine E-Mail weist mich darauf hin, dass Maria nur im Internet den Nachnamen Bengalo trägt und eigentlich Fülberth heißt. So verarschte StudiVZ uns und 1.500 Tip-Leser dazu. Sehr peinlich, wirklich.

Nach einigen Tücken startete die legendäre Schlacht der Fakultäten am Donnerstag zum fünften Mal. Aber welche Schlacht verläuft schon planmäßig? Unvorgesehen, allerdings passend, traten nur fünf der Fakultäten gegeneinander an, da es den Kulturwissenschaftlern an Kampfsgeist mangelte.

(iw) Um 14 Uhr und damit ein Stündchen später als ursprünglich anvisiert, trafen die fünf Fakultäten nach einem Jahr Waffenstillstand im Rondell des Uni-Campus wieder aufeinander. Angekündigt wurden die jeweils fünf-köpfigen Teams von den zwei Schallwerk-Moderatoren Alexander und Katharina mit den stimmungsvollen Worten: „Einmarsch der Gladiatoren.“ Gleich in der ersten Disziplin waren Köpfe, Schnelligkeit und ein gewisses Maß an Geschicklichkeit gefragt; hier galt es für je zwei Personen, einen Duden – ohne ihn mit den Händen festzuhalten – über einen Hindernis-Parcours aus Bierkästen



Mit vollem Einsatz in die Schlacht

Foto: iw

ans Ziel zu bringen. Während die ersten beiden Teams noch Herz an Herz auf dem Rondell herumhoppelten, setzte die FAN als dritte Mannschaft auf die Huckepackmethode; ihre Zeit von 24,1 Sekunden wurde nur von der SpLit mit der Rekordzeit von 22,3 Sekunden geschlagen. Die nächste Disziplin verlief dagegen nicht ganz so reibungslos. Die Aufga-

be, bei der Wasser mittels einer Bahn aus gelben Säcken von einem Wassereimer in den nächsten geschüttet werden sollte, scheiterte an Messungsfehlern; trotz des vorweggeschickten Hinweises von Moderator Alexander, – „nachträgliches Reinpinkeln gilt nicht“ – kam bei manchen Eimern unten mehr Wasser an, als oben reingeschüttet wurde. Damit ging die zumindest drollig anzusehende Aufgabe wie auch die vierte, bei der das Netz von der RW-Mannschaft zerstört wurde, nicht in die Wertung ein. Fazit von Florence Löwenherz über den Verlauf der Spiele: „Ich fand's lustig, nur doof, dass zwei Prüfungen nicht gewertet

werden konnten.“ Trotz dieser Pannen stand der Sieger am Ende fest: Der erste Platz ging an die FAN (28 Punkte), gefolgt von der RW (19) auf dem zweiten Platz, mit nur einem Punkt Vorsprung vor der Split (18). Vierte wurde die MaPhi und auf dem letzten Platz landete die BCG. Ein definitiver Pluspunkt geht auf jeden Fall an die Moderatoren vom Schallwerk, die „die Stimmung trotz Regen und allem angeheizt haben“, meint Fatma Maria Scharl. Und wem die Pausen zwischen den einzelnen Aufgaben mal zu lang wurden, der konnte sich einfach von den Leuten der Barmer-Krankenkasse verhaften und zu ihrem Stand abführen lassen, um seine Rückenmuskeln zu testen – keine schlechte Idee, wo doch immer mehr Studis an Rückenschmerzen leiden. Langweilig konnte einem so gesehen nicht werden, allerdings könnte man sich, besonders den Teilnehmern zuliebe, für das nächste Jahr einen etwas besser organisierten Ablauf wünschen.

Klarer Sieg für die Titelverteidiger

FAN gewinnt auch die fünfte Schlacht der Fakultäten

„Überdufte“ als Belohnung

Flagfootballer der Uni Bayreuth gewinnen Hochschulmeisterschaft in Ilmenau

Nach dem letztjährigen respektablen 6. Platz in Leipzig war die Bayreuther Flagfootball-Mannschaft mit der Hoffnung auf eine bessere Platzierung angetreten. Das 8. Open-Flagfootball-Turnier des adh (Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband) an der TU Ilmenau bot allen Teilnehmern einen wunderbaren Einblick in die Welt des Flagfootball, was vor allem durch Stars & Stripes-Ambiente, angefangen von amerikanischer Verpflegung (Hotdogs), über die Kommandos auf dem Spielfeld bis hin zu Cheerleadern am Spielfeld, verstärkt wurde. Am Ende konnte sich die am Anfang belächelte Bayreuther Mannschaft eindrucksvoll durchsetzen.

(kh) Flagfootball ist in Deutschland noch eine recht unbekannt Sportart. Sie ist die kontaktarme Variante des American Football und wird 5 gegen 5 auf einem 60x25 Meter breitem Feld gespielt. Anstatt wie beim Football den Ballträger zu tacklen, stoppt man ihn, indem man eines der beiden an den Hüften befestigten langen Bänder (Flags) abreißt. Durch die fehlende Ausrüstung wird das Spiel schneller, was schnellere Läufe und attraktivere Passspielzüge ermöglicht.

Dass dafür einige Spieler von Nöten sind, ist selbsterklärend. Allerdings war die Bayreuther Mannschaft wie im letzten Jahr wieder das personell kleinste Team. Mit der auf die Mindestanzahl an Spielern dezimierte Truppe waren die Aussichten auf eine Top-Platzierung gesunken, aber die Chancen auf einen kräftigen Muskelkater gestiegen. Die Anzahl an Spielern sorgte auch auf dem Platz für einige Belustigung unter den Zuschauern. Während andere Teams ihre komplette Mannschaft für Angriff oder Verteidigung austauschten, mussten sich die verbliebenen Bayreuther Spieler einfach nur umdrehen. Im Modus Jeder-gegen-Jeden wurde erst einmal die Qualifikation für die Platzierungsspiele am nächsten Tag ausgespielt. Dabei erwischten die Bayreuther einen sehr guten Start mit einem souveränen Sieg gegen Dortmund (34:19). Im folgenden Spiel mussten sie jedoch schon den ersten Dämpfer hinnehmen: Gegen Passau reichte es nur zu einem Unentschieden (20:20), welches sich jedoch nach deutlichem Rückstand zur Halbzeit wie ein Sieg anfühlte. Mit zwei gefühlten Siegen im Rücken schaffte es die Mannschaft, den Vorjahressieger Konstanz denkbar knapp mit einem Touchdown in den

Schlusssekunden ihre erste Niederlage des Turniers (27:24) zu bescheren, was die Chance auf ein Finale deutlich erhöhte. Die Gastgeber aus Ilmenau stellten für die Bayreuther keinen Gegner da und wurden, trotz einiger Nachlässigkeiten auf Bayreuther Seite, deutlich mit 33:18 besiegt. Das letzte Spiel des ersten Tages und der erste Showdown gegen die späteren Finalgegner aus Mainz dürfte Spieler, Cheerleader und Zuschauer einige Nervenstränge gekostet haben. In der ausgeglichenen Partie ging Bayreuth sechs Sekunden vor Schluss mit einem Touchdown wieder drei Punkte in Führung, bevor Mainz mit einem Trickspielzug die durch Euphorie geblendete Verteidigung in wirklich letzter Sekunde doch noch überrumpeln konnte und somit 31:34 gewann. Der Name des Spielzuges „Shit“ erschien dabei vor allem den Bayreuthern als passend. Trotz der Niederlage bestanden immer noch realistische Chancen auf das Finale und so ging die Mannschaft das Abendprogramm mit ähnlichem Ehrgeiz wie auf dem Spielfeld an. Als sehr glücklich erwies sich dabei das erste Spiel des nächsten Tages gegen die einzige Damenmannschaft. In einem unterhaltsamen Spiel, welches von beiden Mannschaften durch

eher unorthodoxe Spielzüge, wie z.B. einer Purzelbaumeinlage vor dem Wurf, aufgehellt wurde, konnte sich Bayreuth wenig überraschend mit 25:12 durchsetzen. Das Glück blieb den Bayreuthern auch im weiteren Verlauf erhalten: Mainz setzte sich knapp gegen Konstanz durch und ermöglichte somit die Finalteilnahme für Bayreuth. In dieser zweiten Auflage des Vorrundenshowdowns erwiesen sich die Bayreuther vor allem in der Defense als überlegen. Auch aufgrund der sicher durchgeführten Spielzüge in der Offense bedeutete dies einen deutlichen Sieg (20:6) und die gelungene Revanche. Die Überlegenheit wird vor allem daran deutlich, dass dies das einzige Spiel im Turnier war, in dem Mainz nur einen Touchdown schaffte. Bei der Siegerehrung wurde der Mannschaft dann auch ein besonderes Lob zuteil. Der amerikanische Quarterback von Mainz beschrieb die Leistung der Sieger mit dem wohl schönsten Wort der deutschen Sprache: „Überdufte“. Die Flagfootball-Mannschaft trainiert immer montags von 17.30-19.00 Uhr und freitags von 16.30-18.00 Uhr auf dem Hauptplatz des Uni-Sportgeländes.

JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!
SCHAMPUS STAFF CAMPUS
AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!
 ENCHILADA BAYREUTH
 HINDENBURGERSTR. 3
 95445 BAYREUTH
 TEL.: 09 21 66 1 77
 WWW.ENCHILADA.DE
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

ENCHILADA
 restaurante y bar mexicano

? Tip-Rätsel

Rebus: Welches Land in Europa suchen wir?

Diesmal zu gewinnen:
 Zwei Karten für das Stadtbad Bayreuth und eine Flasche Bayreuth-Sekt von der Süßen Quelle
 Bitte sendet die Lösungen an: redaktion@tipbt.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: **Litauen**
 Der Gewinner ist **Tim Besser**. Herzlichen Glückwunsch!

WILD AEROBIC
 PURE FITNESS TRAINING

Jetzt kostenlos testen!
www.wild-aerobic.de

Kino-Tip

Brüno
(Satire)

(ul) Als der schwule österreichische Modereporter Brüno (Sacha Baron Cohen) für einen Zwischenfall bei der Mailänder Fashion-Week sorgt, verliert er seinen geliebten Job als Moderator der Sendung „Funkyzeit“. Durch diesen Rückschlag lässt sich Brüno aber nicht beirren und begibt sich ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten, um dort groß herauszukommen. Doch der Österreicher muss feststellen, dass es gar nicht so leicht ist, berühmt zu werden – so ist die Schauspielerei doch schwerer als gedacht, sind die wirklich publikumswirksamen Charitybereiche schon abgegrast und haben die Testzuschauer seiner neu produzierten TV-Show kein Verständnis für sein eigenwilliges Konzept.

Nach seinen beiden Figuren- und Charakterkreationen Ali G und Borat schafft es nun auch noch das dritte Alter Ego des britischen Komikers Sacha Baron Cohen ins Rampenlicht und garantiert dabei einmal mehr politisch unkorrekte Aktionen und Ausprüche en masse. Konzeptionell bleibt alles beim Alten und so bekommt der Zuschauer, wie schon bei „Borat“, eine verzichtbare Rahmenhandlung vorgesetzt, in welche die einzelnen irrwitzigen Handlungen und Interviews von Brüno eingebunden sind. Die anarchische Frische, die der rassistische Kasache noch versprühte, ist dem österreichischen Reporter nicht mehr gegeben, doch trotzdem gibt es zwischen all dem geschmacklosen, grobschlächtigen Klamaus auch immer ein paar schwarzhumorige und bitterböse Späße, die zünden. Dabei ist Cohen natürlich erneut äußerst bemüht, konservativen US-Bürgern mittels Penetranz und Provokation reaktionäre und diskriminierende Aussagen zu entlocken. Doch kommt die Frage auf, wie viel hier bereits vom Drehbuch vorgegeben wird und ob „Brüno“ überhaupt noch als eine Realsatire konzipiert ist. Letztendlich kann „Brüno“ seinem kasachischen Moderationskollegen schlichtweg nicht das Wasser reichen.

5 von 10 Punkten

NMUN

(kh) Begeistert von New York? Interesse an internationaler Zusammenarbeit? Dann ab zur UN. Nähere Infos zum Projekt National Model United Nations des Lehrstuhls VWL I (Prof. Herz) und alles zum Bewerbungsschluss am 1. August gibt es unter www.nmun.uni-bayreuth.de.

Nur noch 300 € – der Ruf wird lauter

Jusos, GHG und Glashaus gewinnen Konvent für Studienbeitragsenkung

Es begann mit einer Petition von GHG und Jusos (der Tip berichtete) zur Absenkung der Studienbeiträge auf 300 Euro. Nach der Wahl sprang das Glashaus bei und seit letzter Woche unterstützt nun auch der Studentische Konvent (Studierendenparlament) offiziell das Vorhaben. Vorausgegangen war eine Diskussion zwischen den üblichen Fronten...

(ssf) Die Befürworter der Absenkung verwiesen auf die erst kürzlich veröffentlichte Umfrage. Danach wollten selbst Beitragsfreunde nur maximal 300 Euro zahlen, weshalb der Konvent diesem Anliegen Rechnung tragen sollte. Carmen Langhanke, Sprecherrätin für Studienbeiträge und Mitglied des RCDS, warnte vor einer pauschalen Absenkung auf 300 Euro, da die Uni ohnehin schon wegen der zusätzlichen Befreiungs-

möglichkeit mit Beitragseinbrüchen im erheblichen Ausmaße rechnen müsste. Dieses Argument ließen die Fürsprecher der Petition, die an den Präsidenten Prof. Bormann gerichtet ist, aber nicht gelten und forderten, dass die Uni ihre Ausgabenplanung dann eben entsprechend anpassen solle.

Mit einer Mehrheit von 18 Stimmen wurde der Antrag auf Unterstützung der Petition gegen die Stimmen von RCDS, LHG sowie Teilen der Fachschaft RW und SpLit angenommen. Weitere Neuerungen wurden im IT-Bereich entschieden. So beschlossen die Studierendenvertreter, einen einheitlichen Zugang zu allen Kursen und Programmen mit insgesamt 60.000 Euro (verteilt über zwei Jahre) aus Studienbeiträgen zu ermöglichen und stellten weitere 135.000 Euro (verteilt über drei Jahre) für Schulungen zur Multimedienutzung

bereit. Des Weiteren wurde mitgeteilt, dass die Umbenennung des Studentischen Konvents in Studierendenparlament (StuPa) vom zuständigen Fachminister genehmigt wurde. Sie wird zu Beginn des kommenden Semesters umgesetzt. Die ebenfalls auf der letzten Sitzung beschlossene Verschiebung der Vollversammlungen (der Tip berichtete bereits letzte Woche) hat derweil zu einem politischen Nachbeben geführt. Als Antwort auf eine kritische Stellungnahme des Konventsvorsitzenden veröffentlichten alle Gruppierungen ihren eigenen Standpunkt auf der Webseite des Tip, wo mehrere hundert Aufrufe und zahllose, teils kontroverse Kommentare großes Interesse der Studierendenschaft an der Thematik bekundeten. Überdies erklärte der Konvent seine Beschlusserwägungen in einem Brief an alle Studierende.

Eine Geschichte für die Öffentlichkeit

Die Schwarzen Schafe überzeugen mit dem Stück „Privatleben“

Die Theatergruppe „Die Schwarzen Schafe“ krönen auch in diesem Semester die nahenden Ferien mit einer mal ganz anderen Aufführung. Mit dem Stück „Privatleben“ wagen sich die Jungschauspieler an eine Komödie, die von der Geschichte des ewigen Langweilers Lutz und Karla, einer Archäologin, erzählt.

(jg) Die Schwarzen Schafe stellen ihr Können mal wieder unter Beweis und bieten in dieser Woche eine professionelle wie lustige Inszenierung. Intelligent und frech erzählen sie, wie Lutz und Karla durch Verkettung merkwürdigster Umstände im Vorgarten von Klaras Vater landen. Was der Aufführung Würze verleiht, ist unter anderem die

Tatsache, dass beide Hauptfiguren doppelt besetzt sind. Der Zuschauer bekommt durch das rückblickende Pärchen einen Einblick in das Gefühlsleben der tatsächlich Agierenden. Was die Aufführung darüber hinaus besonders macht, sind die Schauspieler: Der dröge Dünge- mittelmanager Lutz, die scheinbar immer zuhörende Klara, der selbstverliebte, höchst intellektuelle Professor Rainer, sie alle werden durch eine kompetente Besetzung so lebendig, so nah. Man kann praktisch fühlen, was sie empfinden und das selbst als Zuschauer der fast letzten Reihe. Auch jene, die an dieser Stelle nicht genannt werden, sorgen für das hohe Niveau der Darbietung. Selbiges wird durch gezielt eingesetzte Bühnenrequisiten hervor-

gehoben. Die Schauspieler tragen zumeist weiße T-Shirts und nur Accessoires zeigen, worauf sich eine Rolle konzentriert. So trägt der selbstverliebte Professor natürlich einen typischen Intellektuellenschal, der kombiniert mit einer kleinen Brille den Schauspieler zu der Figur selbst werden lässt.

Alles in allem ist Privatleben ein intelligent gemachtes Stück, das in sehr guter Besetzung eine Komödie darbietet und beweist, dass die Schwarzen Schafe Großes leisten, denn Menschen zum Lachen zu bringen ist doch schwieriger als man das anzunehmen geneigt ist. Die Gruppe schafft es und dabei stimmt eben alles. Ich kann nur dazu raten, die Vorstellung am Samstag in der Stadthalle zu besuchen.

Ein Stück für Sommernachtsträumer

Studenten als Elfenkönige, Feen und Amazonen

Auch dieses Wochenende hat man wieder Gelegenheit, eines der „Unika(r)te“ zu sehen. In diesem Fall steht eine Überarbeitung von Shakespeares Sommernachts- traum in Musicalversion auf dem Programm.

(kai) Die studentische Arbeitsgruppe „Nota Bene! Musik- und Theaterwerkstatt Bayreuth“ schlüpft kommendes Wochenende und am Dienstag in die Kostüme von Elfenkönigen, Feen und Amazonen. Sie werden ihr Bestes geben, um euch aus dem Prüfungsstressalltag zu reißen. Studentenfrendlicherweise ist der Eintritt sogar frei.

Von den Regisseurinnen wird das Stück als „bunt, schrill und lustig“ beschrieben. Eifersüchteleien und

Herzschmerz stehen beim „Sommernachtstraum“ ganz oben.

Anstatt Theseus und seine Verlobte Polly ihre Hochzeitsvorbereitungen treffen zu lassen, belästigen vier Stadtbewohner den Herzog von Athen, eine Entscheidung in Liebesdingen zu fällen. Lysander liebt Hermia, Hermia liebt Lysander, aber bekommen sollen sie sich doch nicht, weil Hermia Demetrius versprochen ist, der wiederum von der armen Helena geliebt wird. Nach einem unglimpflichen Urteil beschließen die beiden Liebenden zu fliehen, womit der Super-GAU erst anfängt. Zur gleichen Zeit gibt es nämlich Ehekrach im Reich der Feen und Elfen. Oberon, König der Elfen, ist tierisch sauer auf seine Gattin, Titania, und will sich mit

Hilfe seines Dieners Puck an ihr rächen. Dieser, der Spaß an jeder Art von Schabernack hat, beträufelt Titania mit Liebessaft, der sie das erstbeste Wesen lieben lässt, das sie sieht. Wie praktisch, dass gerade eine Handwerkertruppe durchs Gehölz trampelt, um ein Theaterstück aufzuführen. Natürlich werden auch sie mit in den Strudel der Magie gezogen. Und wo Puck schon einmal dabei ist, wendet er seine Liebeszauberei auch gleich bei den Athenern an. Das Chaos ist perfekt. Ob sich am Schluss dennoch alle kriegen, die sich wollten, findet ihr am besten selbst heraus.

Eure Freude wird uns helfen. Beifall brauchen auch die Elfen. Einmal endet jeder Spuk. Wenn ihr mehr wollt, fragt nach Puck.

Kurz-Tips

(chd) **Donnerstag, 16. Juli:** Klassik am See – Semesterabschlusskonzert des Uniorchesters. Ab 20 Uhr, Amphitheater am Audimax (bei schlechter Witterung im Audimax). Eintritt frei. // 4. Bayreuther Afro-Karibik-Festival. Konzerte, Filme, Workshops uvm. vom 16. bis 19. Juli in der Innenstadt (Stadtkirche bis Finanzamt Ehrenhof). Eintritt ist frei. Weitere Infos zu Programm u.a. unter www.afrokaribik-festival.de.

Freitag, 17. Juli: PartYzipation – Geographen Examenparty. Auf die sozioökonomische Segregation innerhalb des Campus muss reagiert werden! Beginn um 21 Uhr, Eintritt 2 €. // Klavierabend mit Kevin Robert Orr: Sonaten von Brahms und Beethoven. Ab 19.30 Uhr, Steingraeber-Haus (Bayreuth).

Samstag, 18. Juli: Privatleben. Ein Stück von Ulrike Syha, gespielt von den Schwarzen Schafen der KHG. Von 20 bis 22.30 Uhr in der Stadthalle, Kleines Haus.

Sonntag, 19. Juli: 15. KURIER-Radwandertag und 2. Bayreuther Fahrradtag mit Livemusik, Ringrundfahrten, uvm. Von 8.30 bis 17 Uhr am Luitpoldplatz.

Montag, 20. Juli: Der rentable Patient – Ökonomie und Medizin: Kein Widerspruch! Vortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Oberender, Beginn um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

Dienstag, 21. Juli: Konzert des Australian Chamber Choir aus Melbourne unter der Leitung von Douglas Lawrence. Ab 19.30 Uhr in der Erlöserkirche (Altstadt). Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 22. Juli: „Auf der Suche nach dem Gedächtnis“, Filmportrait des Hirnforschers und Nobelpreisträgers Eric Kandel. Vorstellungen um 16.30 und 19.30 Uhr (bei dieser Vorstellung: anschließendes Filmgespräch).

Layouter gesucht!

(kh) Im Oktober 2008 schlossen sich circa 20 Freiwillige von Greenpeace, Oikos, LBV und Brücke e. V. mit dem Ziel zusammen, einen nachhaltigen Einkaufsratgeber für Bayreuth rund um den regionalen, ökologischen und fairen Konsum zu schaffen. Der Ratgeber ist fast fertig geschrieben, allerdings wird momentan noch nach einem Layouter gesucht, der sich für dieses Projekt begeistern lässt. Bei Fragen und Interesse meldet Euch bitte bei Christine (c.hellerstroem@gmail.com).

– Anzeige –

UNIFETE DO, 09. JULI 21 UHR
freier Eintritt für Mädels bis 23.30 Uhr!
21-23 Uhr: alle Mixdrinks 1,50 €
01-02 Uhr: Jägermeister 1,- €
die ganze Nacht: Caipirinha 3,- €
[WWW.SAALBAU-ROSENAU.DE](http://www.saalbau-rosenau.de)

– Impressum –

Der Tip
Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionsschluss: Dienstag um 18 Uhr
Redaktionskonferenz: Dienstag ab 18 Uhr im S 104 (FAN B, Obergeschoss)
Neue Interessenten sind immer willkommen.

Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth
E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de

Chefredaktion: Lisa Rogge (lr), V.i.S.d.P. Kevin Högig (kh)
Redaktion: Ulf Lepelmeier (ul), Lisa Rogge (lr), Paula Kimmich (pk), Sophie Filipiak (sf), Christine Dresel (chd), Jasper Niebuhr (jn), Katharina Heidecke (kat), Benedikt Cökol (bc), Julia Gründel (jg), Inga Witt (iw), Sabine Schmeckenbecher (sas), Tilman Höffen (tl), Kai Schuhmacher (kai), Ricarda Jacob (rj), Fatma Maria Scharf (fms), Tom Marquardt (tm), Philipp Hagemann (ph)

Freier Mitarbeiter: Stephan Schwerdtfeger (ssf)
Rätsel / Karikaturen: Anika Dörge (ad) / Angelika Müller (am)
Layout: Marcus Pietz (mp)
Lektorat: Sabine Schmeckenbecher (sas)
Webmaster: Kevin Högig (kh)
Anzeigenleitung: Hendryk List (hl)
Auflage: 1.600 Stück

Die einzelnen Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.